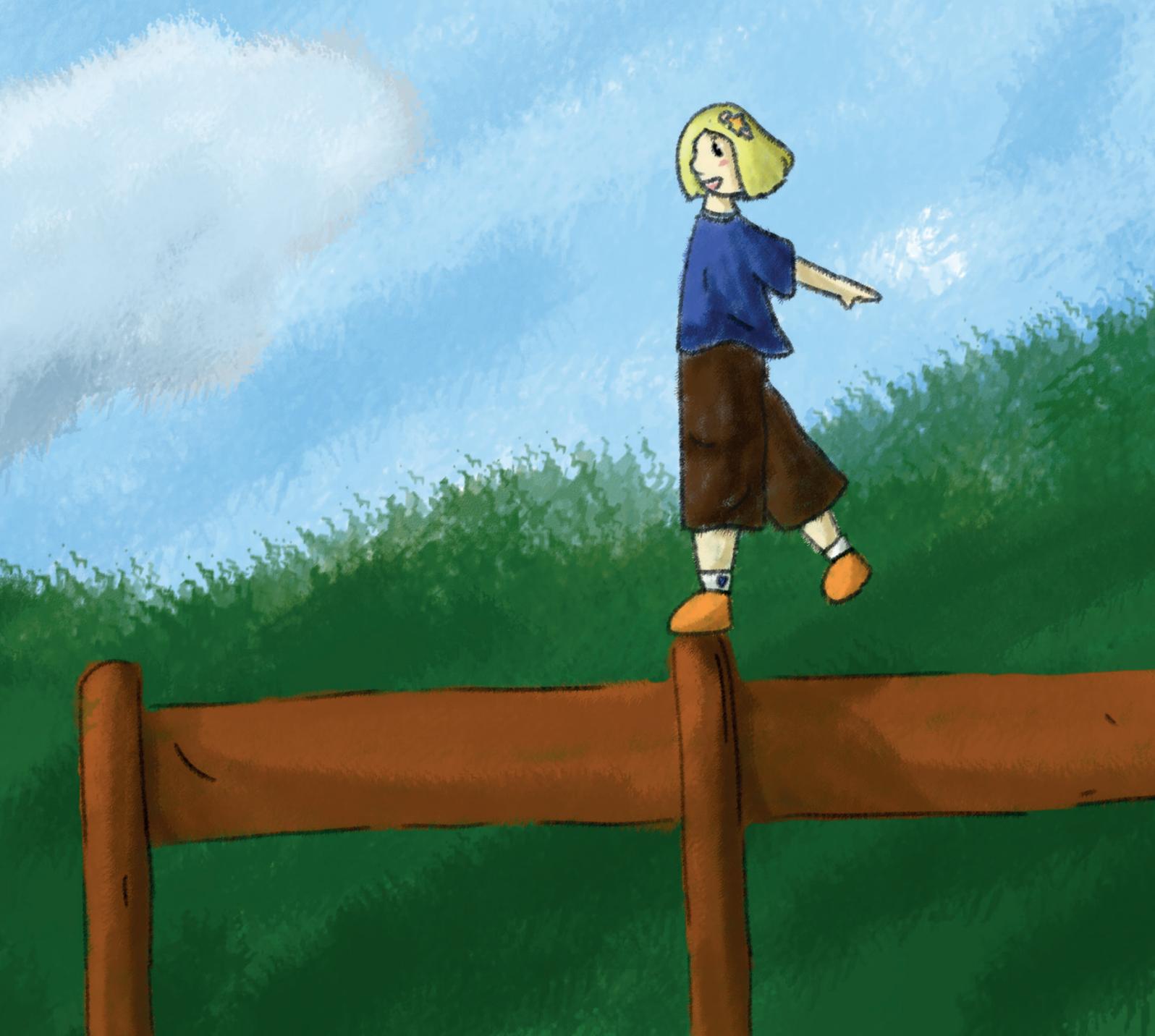


# Bachelorarbeit

Konzeption und Umsetzung eines Kinderbuches  
zur Unterstützung der Identitätsentwicklung  
bei Kindern ab fünf Jahren

von Annalena Miels

Matrikelnummer: 15474012



Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe  
Fachbereich Medienproduktion  
Bielefelder Str. 66  
32756 Detmold

Vorgelegt von:  
Annalena Miels

Matrikelnummer:  
15474012

Abgabedatum:  
10.02.2025

Wintersemester 2024/2025

Erstprüferin:  
Prof.'In Dipl.-Des. Anke Stache  
Zweitprüfer:  
Prof. Dr. Rer. Nat. Guido Falkemeier



Abb. 1 Blauer Drache

# Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	
1.1	Motivation	4
1.2	Relevanz	5
1.3	Zielsetzung	5
2	Theoretische Grundlagen	
2.1	Was ist Identität?	6
2.2	Wie bildet sich Identität bei Kindern?	7
2.3	Was macht Kinder ab 5 Jahren aus?	8
2.4	Wie unterstützt man Kinder in der Identitätsentwicklung?	9
2.5	Wie erzählt man Geschichten für Kinder?	10
2.6	Wie gestaltet man ein Kinderbuch?	12
3	Zielgruppenanalyse	
3.1	Zielgruppe	16
3.2	Personas	16
4	Konzeption und Umsetzung	
4.1	Ideenfindung	20
4.2	Entwicklung der Storyline	22
4.3	Format	25
4.4	Cover	25
4.4.1	Titel	26
4.5	Typographie	26
4.6	Stilfindung	27
4.7	Welt	27
4.8	Protagonisten	27
4.9	Mitmachen	30
4.10	Drucken	32
4.11	Endprodukt	32
5	Fazit	35
6	Abbildungsverzeichnis	36
7	Literaturverzeichnis	37
7.1	Sonstige Quellen	38
8	Selbstständigkeitserklärung	39

## Genderhinweis:

Für eine bessere Lesbarkeit verzichte ich in meinem Text auf Doppelnennungen oder gesondert gegenderte Bezeichnungen. Berufs-, oder Personenbezeichnungen stehen dennoch gleichermaßen für alle Geschlechter.

# 1 Einleitung

## 1.1 Motivation

Das Großwerden ist nicht immer leicht. Ich erinnere mich, wie meine wenigen engen Freunde und ich oft zu den Außenseitern gehörten, weil wir nicht den beliebten Kindern entsprachen. Als Kind fragt man sich: „Sollte ich mich verändern, um dazuzugehören?“ Doch mit der Zeit lernt man, dass es wichtiger ist, sich selbst treu zu bleiben.

Später im Leben erkennen die meisten Menschen den Wert ihrer eigenen Eigenschaften. Man muss nicht in der Masse mitlaufen, um wertvoll zu sein.

Ich möchte Kindern genau das vermitteln: Es ist in Ordnung, anders zu sein. Jeder darf mutig genug sein, die Welt und sich selbst auf eigene Weise zu entdecken. Manchmal bedeutet das, sich bewusst zurückzuziehen, wenn es sich richtig anfühlt.

Ein Glück, dass man im Leben nicht viele, sondern nur die richtigen Menschen braucht. Ein enger Freund, der dich wirklich versteht und unterstützt, kann wertvoller sein als eine große, oberflächliche Gruppe.

### Geschichten

Geschichten haben etwas Magisches. Sie erlauben es, neue Welten zu entdecken, andere Menschen kennenzulernen und Empathie zu entwickeln. Bücher öffnen Türen zu Situationen und Lebensweisen, die man im Alltag vielleicht nie erlebt hätte.

Sie sind eine mächtige Methode, um Wissen zu vermitteln und Menschen mit Gleichgesinnten zu verbinden.

Oft im Leben bieten Bücher auch Trost. Man liest von Charakteren, die vor ähnlichen Herausforderungen stehen wie man selbst - und fühlt sich verstanden. Es bietet einem die Möglichkeit, seine Situation aus neuen Blickwinkeln zu betrachten und Lösungen, oder auch nur Verständnis, zu finden.

### Kinderbücher

Das Medium Kinderbuch nimmt eine einzigartige Rolle ein, da es die Kinder in die Welt der Bücher einführt. Es bietet ihnen ein ganz neues Medium, die Welt zu erkunden und dabei ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen.

Mein Ziel ist es, dass Kinder sich mit den Charakteren identifizieren können. Sie sollen sich in den Figuren wiederfinden und erkennen: „Das ist ein Teil von mir, das gehört zu mir.“

Obwohl Kinderbücher natürlich für Kinder sind, finden oft auch die Erwachsenen einen Teil von sich zwischen den Seiten. Somit bietet das Lesen von Kinderbüchern manchmal nicht nur den Kindern Verständnis, sondern auch den Erwachsenen.

### Bilder

Bilder verstärken die emotionale Wirkung jeder Geschichte. Sie transportieren Gefühle, Stimmungen und Erlebnisse oft direkter als Worte - ganz im Sinne von „ein Bild sagt mehr als tausend Worte.“

Durch die Kombination von Bild und Text möchte ich den Lesern eine ganz besondere, immersive Erfahrung bieten.

## 1.2 Relevanz

Kinderbücher sind seit Jahrzehnten ein relevantes Medium, um Kinder zu fördern.

Sie unterstützen Kinder bei verschiedenen Herausforderungen, wie dem Umgang mit den eigenen Emotionen, dem Erlernen von Problemlösestrategien und der Entwicklung von eigenen Meinungen. Lesen fördert zudem die Fantasie und unterstützt auch die sprachliche Entwicklung (Albers, 2015).

2022 machten Kinderbücher rund 26% des Umsatzes im Markt für Kinder- und Jugendbücher aus, was allerdings einen leichten Abstieg im Vergleich zu den letzten Jahren darstellt (Umsatzanteil von Kinderbüchern (bis 11 Jahre) im deutschen Buchhandel bis 2022, veröffentlicht von Statista Research Department, 19.12.2024).

Das könnte daran liegen, dass Kinder zunehmend digitale Medien konsumieren. Eine Studie ergab, dass 38% der befragten Sechsjährigen bereits regelmäßig das Internet nutzen und 16% spielen jeden Tag Handyspiele. Nur etwa die Hälfte der befragten Sechsjährigen lesen regelmäßig Bücher (Kim Studie 2022 Kindheit, Internet, Medien). Um dagegen zu wirken, müssen weiterhin gut durchdachte und pädagogisch wertvolle Kinderbücher entwickelt werden, die Erwachsene und Kinder dazu anregen, zu lesen,

Abb. 2 Kind liest



## 1.3 Ziel

Das Ziel der vorliegenden Arbeit ist die Konzeption und Umsetzung eines gedruckten Kinderbuchs, das die Identitätsentwicklung von Kindern im Alter ab fünf Jahren unterstützt.

Dieses Buch soll nicht nur durch eine spannende Geschichte und visuell ansprechende Illustrationen überzeugen, sondern auch auf theoretisch fundierten Erkenntnissen basieren, die Kindern helfen, ihre eigenen Stärken zu entdecken und ihre Ängste zu überkommen.

Dafür ist die Arbeit in zwei Abschnitte unterteilt: Theorie und Praxis.

### Theoretische Fundierung

Die Grundlagen der Identitätsentwicklung werden durch eine Auseinandersetzung mit den verschiedenen entwicklungspsychologischen Theorien beleuchtet. Es wird analysiert, wie Kinder ab fünf Jahren denken und welchen Herausforderungen sie gegenüberstehen.

Zusätzlich wird herausgearbeitet, wie man Kinderbücher effektiv und pädagogisch wertvoll gestaltet. Dazu zählen das durchdachte Konzipieren von Geschichten, das Zeichnen von Illustrationen und die Fähigkeit, alles in einem stimmigen Gesamtbild zusammenzuführen.

### Kreative Umsetzung

Text und Illustrationen des Kinderbuches werden sinnvoll konzipiert und umgesetzt. Dabei werden die theoretischen Befunde miteingearbeitet, sodass das Buch einen hohen pädagogischen Wert bietet. Gleichzeitig werden ästhetische und bedeutsame Bilder mit Text kombiniert, um ein stimmiges Endprodukt zu erschaffen.

## 2. Theoretische Grundlagen

### 2.1 Was ist Identität?

Verschiedene Theorien befassen sich mit der Identität.

*Mead*

Nach Mead (1934) ist jeder Mensch aktiv an sozialen Situationen beteiligt, in welchen seine eigene Identität verhandelt wird.

Demnach sind alle Lern-, und Bildungsprozesse auch immer Bemühungen, seine Identität gegen die der anderen zu behaupten – und somit formen die Interaktionen mit anderen Menschen unsere Identität. Wir nehmen die Haltungen, Meinungen und Perspektiven anderer wahr und beziehen sie auf uns selbst.

Dieser Prozess wird oft als „taking the attitudes of the others“ beschrieben, was bedeutet, dass wir uns vorstellen, wie andere uns sehen. Dadurch lernen wir, unser eigenes Verhalten zu reflektieren und unsere Identität zu entwickeln (Chen, 2009).

Die eigene Sicherheit mit seiner Identität beeinflusst viele Bereiche des Selbst, unter anderem die Fähigkeit, Probleme angemessen behandeln zu können oder Lernchancen zu ergreifen. Ist die Identität unsicher, kann die Selbstwahrnehmung durch Ängste verzerrt werden (Krappmann, 1985).

Zusammengefasst bedeutet dies, dass die eigene Identität vor allem in sozialen Interaktionen gefestigt wird. Dabei fragt man sich: Wie bin ich im Vergleich zu den Anderen? Was macht mich anders als die Anderen?

Wenn man diese Frage beantworten kann, ist man sich seiner Identität sicher. Wenn dem so ist, kann ein gesundes Selbstbewusstsein aufgebaut werden.

*Guardo*

Laut Guardo (1971) umfasst das Gefühl der Selbstidentität die Erfahrung, bestimmte wesentliche Eigenschaften zu besitzen oder zu verkörpern. Diese machen das Individuum aus.

Damit sind folgende Aspekte gemeint: 1 dem Bewusstsein, Teil der menschlichen Gemeinschaft zu sein, 2 dem Verständnis des eigenen Geschlechts, 3 dem Empfinden von Individualität und 4 dem Gefühl von Kontinuität, also der Wahrnehmung, über die Zeit hinweg dieselbe Person zu bleiben.

Das bedeutet, dass eine Person sich seiner einzigartigen Eigenschaften bewusst werden muss, um seine Identität zu festigen. Man muss verstehen, wie man in die Gesellschaft reinpasst, und, dass man nicht plötzlich aufhört, zu existieren (Guardo, 1971).

Diese Eigenschaften tragen zur Persönlichkeit bei und ermöglichen es einer Person, sich selbst als einzigartiges Individuum mit einer unverwechselbaren Identität wahrzunehmen.

Die Entwicklung der Selbstidentität ist für Guardo ein fortlaufender Prozess, der sich über die Zeit hinweg entfaltet.



Abb. 3 Luca denkt

## 2.2 Wie bildet sich Identität bei Kindern?

Krappmann

Krappmann betont die Bedeutung der sozialen Beziehungen für die Identitätsentwicklung von Kindern. Hierbei geht es darum, wie Kinder lernen, sich in den ihnen zugeschriebenen sozialen Rollen zu bewegen und wie diese Rollen in ihrer Lebenswelt konkretisiert werden.

Besonders in den sozialen Beziehungen zu Erwachsenen und älteren Kindern entwickeln Kinder ihre Vorstellung davon, was ihnen zusteht, was sie brauchen und welche Position sie innerhalb dieser Beziehungen einnehmen. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Entfaltung der Handlungsfähigkeit, die es Kindern ermöglicht, aktiv an sozialen Prozessen teilzuhaben und sich in diesen zu behaupten (Krappmann, 1969).

Diese Fähigkeit wird durch die sozialen Räume geprägt, die Kindern offenstehen, und beeinflusst maßgeblich, wie sie sich selbst sehen und welche Identität sie entwickeln können.

Wenn diese Räume eingeschränkt werden, wird Kindern die Möglichkeit genommen, sich frei zu entfalten, und sie laufen Gefahr, sich in ihrer Entwicklung ausgeschlossen oder eingeschränkt zu fühlen (Oswald, 2002).

Dies bedeutet, dass vor allem soziale Interaktionen wichtig sind, um die Identität zu entdecken und zu festigen. Dabei muss ihnen Raum gelassen werden, die Welt, andere Leute und sich selbst auf eigene Faust zu erkunden.

Piaget

Piaget betrachtet das Kind als ein von Natur aus neugieriges und lernfähiges Wesen, das aktiv seine Umwelt erkundet und eigenständig Wissen erwirbt. Dabei entwickelt es sein Verständnis der Welt und seiner eigenen Fähigkeiten im Wechselspiel zwischen neuen Erfahrungen und bereits vorhandenem Wissen.

Dieses Wechselspiel beschreibt er mit den Begriffen Assimilation (das Einfügen neuer Erfahrungen in bestehende Denkmuster) und Akkommodation (die Anpassung der Denkmuster an neue Erfahrungen) (Piaget, 1936).

Dadurch ist es den Kindern möglich, sich weiter zu entwickeln und ein Bild über die eigenen Fähigkeiten zu erschaffen.

Nach Piaget befinden sich 5-Jährige noch in der präoperationalen Phase innerhalb der kognitiven Entwicklungstheorie. Demnach ist ihr Weltbild noch vom Egozentrismus geprägt, was bedeutet, dass 5-Jährige noch nicht verstehen können, dass eine andere Person eine andere Wahrnehmung hat.

Diese Denkweise wird in dem Alter nun langsam überwunden, und die Kinder lernen, sich von anderen Menschen zu unterscheiden (Piaget, 1936).

Abb. 4 Familie



## 2.3 Was macht Kinder ab fünf Jahren aus?

Kinder im Kindergartenalter setzen sich intensiv mit der Frage auseinander, wer sie sind und wie sie sich selbst wahrnehmen. Sie beginnen, sich ihrer eigenen Identität bewusst zu werden, und hinterfragen dabei ihre Rolle in ihrer sozialen und natürlichen Umgebung.

Nach Chen stellen Kinder in der Entwicklungsphase mit 5-6 Jahren sich häufig Fragen wie: „Bin ich in Ordnung?“, „Bin ich gut?“, „Wie bin ich und wie unterscheide ich mich von den anderen?“, „Ist es in Ordnung, anders zu sein?“. Ein wichtiger Teil der Regeln unter Gleichaltrigen besteht aus gemeinsamen Ritualen unter Kindern, z. B. dem Verlust der Milchzähne (Chen, 2009)

Diese Themen spielen eine wichtige Rolle in ihrer emotionalen und kognitiven Entwicklung und helfen ihnen, ihre Welt besser zu verstehen und zu interpretieren. Dabei nutzen sie auch die Natur als Projektionsfläche für soziale Phänomene, z.B. denken sie, dass der Baum traurig ist, weil er all seine Blätter verloren hat.

Gleichzeitig besteht ein großes Interesse an der Auseinandersetzung mit ernsthaften, existenziellen Themen wie Freundschaft, Glück, Angst und Kummer (Nentwig-Gesemann, 2021).

Kinder ab 5 Jahren haben ein gutes symbolisches Denken und können sich Fantasiewelten vorstellen, die gerne auch im Rollenspiel umgesetzt werden. Sie interagieren immer mehr mit ihren Kindergartenkameraden und fangen langsam an, sich von den Anderen zu unterscheiden und sich selbst sowie die anderen zu verstehen (Piaget, 1936). Kinder lernen, dass sie eine eigene Person sind. (Chen, 2009).

Kinder ab fünf Jahren entwickeln ein stärkeres Bewusstsein für soziale Beziehungen und beginnen, sich in andere hineinzusetzen. Sie erkennen, dass Mitmenschen eigene Gedanken und Gefühle haben, wodurch ihre Empathie wächst. Freundschaften werden bedeutender, und sie lernen, Konflikte auszuhandeln und gemeinsame Regeln zu verstehen (Kohlberg, 1996).

Parallel dazu erweitert sich ihr Wortschatz, und sie können Gedanken klarer formulieren. Sie erzählen zusammenhängende Geschichten, stellen gezielte Fragen und erkennen, dass Sprache Missverständnisse verhindern kann. Durch den Austausch mit anderen vertiefen sie ihr Verständnis für soziale Dynamiken und festigen ihre eigene Identität (Piaget 1936).

Dass die Grundsteine für eine gesunde Identität im Kindesalter gelegt werden, ist wichtig für die Bildung des Selbstbewusstseins. Davon wird die Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen und Beziehungen zu anderen aufzubauen, beeinflusst (Krappmann 1985).

Daraus lassen sich folgende mögliche Inhalte für ein Kinderbuch schließen:

- soziale Interaktionen (Austausch!)
- eigene Fähigkeiten erkennen
- eigene Gefühle erkennen
- Gefühle von anderen erkennen
- Bestätigung („Du bist gut“)
- Mut machen, zu hinterfragen, zu erkunden und auszuprobieren
- Bekannte Situationen oder Objekte mit Neuem kombinieren
- eigene Rolle verstehen (Kindergartenkind, Freund, Tochter...)

## 2.4 Wie unterstützt man Kinder bei der Identitätsentwicklung?

Es gibt viele Möglichkeiten, Kinder bei der Identitätsentwicklung zu unterstützen: Man sollte ihre Stärken fördern, freien Raum bieten, seine Vorbildfunktion erfüllen und ihre sozialen Kompetenzen stärken. Dies wird im Rahmen des Kinderbuches umgesetzt.

Die Lesenden sollten sich mit den Charakteren des Buches identifizieren können. Das ermöglicht den Lesenden, die Reise gemeinsam mit den Charakteren zu erleben - und dieselben Erfahrungen sammeln. Dabei wird Neues gelernt, und den Kindern ermöglicht, über die Situation nachzudenken, als wären sie selbst beteiligt (Vernal Schmidt, 2019).

Dadurch können sie das Geschehene dann einordnen und sich selbst Fragen stellen: Was würden sie sich in dieser Situation jetzt wünschen? Wie fühlt der Charakter sich wohl gerade? Was könnte der Charakter tun, um sein Problem zu lösen?

Beim Weiterlesen löst der Charakter das Problem dann in der Regel selbst: Er probiert neue Möglichkeiten aus oder lernt jemand Neuen kennen. Den Lesenden wird dadurch gezeigt, welche Möglichkeiten sie haben, ihr eigenes Problem zu überwinden. Dadurch, dass das Ende meist positiv ist, werden die Lesenden mit einem ermutigendem Gefühl zurückgelassen: „Der Charakter hat es geschafft, dann kann ich das auch!“

Weiterhin ist es sinnvoll, die Lesenden mehrere Emotionen fühlen zu lassen. Dadurch werden sie in die Geschichte hineingezogen und interessieren sich dafür, was mit den Charakteren passiert.

Den Kindern wird dabei geholfen, verschiedene Emotionen zu erkennen und zu benennen (Albers, 2015).

Wie die Charaktere im Buch damit umgehen, zeigt den Kindern auch, wie sie selbst in echt mit diesen Gefühlen umgehen können. Sie lernen, dass negative Gefühle wie Angst und Unsicherheit sich in Stolz und Zufriedenheit umwandeln können. Das motiviert sie, selbst mutig zu sein, und sich ihren Gefühlen zu stellen (Albers, 2015).

Gleichzeitig weist es sie auch auf die positiven Gefühle hin: Spaß an etwas zu haben oder gerne mit jemandem zu reden. Das fühlt sich schön an und die Kinder werden motiviert, ihren eigenen Ideen nachzugehen, um sich so zu fühlen. Dadurch sollen sie ermutigt werden, sich mit ihren Wünschen auseinanderzusetzen, und ihren Hobbies nachzugehen.

Das lässt sich folgendermaßen umsetzen:

- Protagonist, mit dem Kinder sich einfach identifizieren können
- Gefühlsleben des Protagonisten verständlich darstellen; Gefühle verarbeiten und „das Leben geht weiter“
- Handlungen der Protagonisten nachvollziehbar darstellen oder erklären; was ist deren Motivation, was deren Ziel?
- Lösungsfindung verständlich darstellen
- schöne, gefühlvolle Momente darstellen (Lesende emotional berühren)
- Personen mit verschiedenen Emotionen & Hobbies darstellen & nachvollziehbar gestalten (stärkt das Verständnis davon, dass alle unterschiedlich sind, und das in Ordnung ist)

## 2.5 Wie erzählt man Geschichten für Kinder?

Kinderbücher gibt es in allen Formen und Farben. Manche erzählen nur eine fröhliche Geschichte aus dem Alltag, während andere sich mit schwierigen existenziellen Fragen wie dem Tod eines Familienmitglieds auseinandersetzen (Abb 5). Während all diese Themen relevant sind, ist es wichtig, sich darüber bewusst zu sein, welche Funktion man mit seinem Kinderbuch erfüllen möchte. Alles im Buch sollte danach ausgerichtet werden.

### Moral

Viele Kinderbücher vermitteln eine Moral (Abb. 6), doch das muss gekonnt gemacht sein. Wenn man Kinder mit zu direkten Belehrungen konfrontiert, lehnen diese oft ab, sich dem zu öffnen und darüber nachzudenken. Stattdessen sollte die Botschaft leicht verdeckt, aber entschlüsselbar, in die Geschichte miteingeflochten werden - Lernen durch Erleben ist am besten! (Lauer, 2023)

### Erlebnisse im Buch

In den Geschichten suchen Kinder nach spannenden Charakteren, aufregenden Situationen und Geschichten mit klaren Anfängen, Mitteln und Enden. Die Figuren selbst können viel mehr erleben als die Leser: Sie können zu weit entfernten Orten reisen, Auto fahren oder eigene Häuser besitzen, in denen sie das Sagen haben (Seuling, 2004). Das erlaubt den Kindern, ihren Horizont zu erweitern und ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen (Abb. 7).

Abb. 5 Abschied

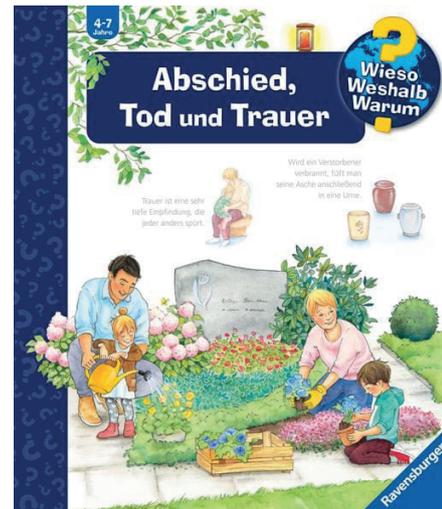


Abb. 6 Tierfabeln für Kinder



Abb. 7 Drache Kokosnuss



## Erzählstruktur

Um Geschichten zu erzählen, gibt es verschiedene Erzählstrukturen. Da dieses Buch für eine sehr junge Zielgruppe ist, soll sich an die simple Drei-Akt-Struktur gehalten werden. Der Umfang dieser lässt sich gut auf die oftmals noch kurze Aufmerksamkeitsspanne bei Kindern ab fünf Jahren abstimmen.

Auf Abbildung 9 ist zu erkennen, wie die Struktur aufgebaut ist: Von Akt 1 leitet ein Wendepunkt in Akt 2 über. Dort passiert ein zentraler Punkt und ein zweiter Wendepunkt leitet in den dritten Akt über. An Wendepunkten wird der Protagonist gezwungen, zu handeln (Field, 2005).

Im ersten Akt sollten die Welt sowie der Protagonist erläutert werden. Der Konflikt des Protagonisten wird deutlich. Im zweiten Akt wird man mit dem Konflikt konfrontiert. Es werden Freunde gesammelt und Lösungen gesucht, um den Konflikt zu überwinden. Der zentrale Punkt ist meist der, der das Geschehen drastisch verändert - oft durch eine schlaue Idee (Field, 2005).

Bis zum zweiten Wendepunkt sollte die Spannung stetig steigen, bis der Konflikt dann im dritten Akt gelöst wird und Spannung sich in Erleichterung umwandelt.

Der dritte Akt kann auf drei Weisen enden:

**Positiv:** Konflikt wird überwunden.

**Negativ:** Der Konflikt wird nicht überwunden, z.B. gewinnt der Bösewicht.

**Neutral:** Offenes Ende - der Lesende muss sich die Fragen selbst beantworten.

In diesem Kinderbuch wird der Konflikt positiv gelöst, da die Geschichte eine aufmunternde und motivierende Wirkung haben soll.

Abb. 8 Die kleine Raupe Nimmersatt:  
Bsp. klassische Drei-Akt-Struktur

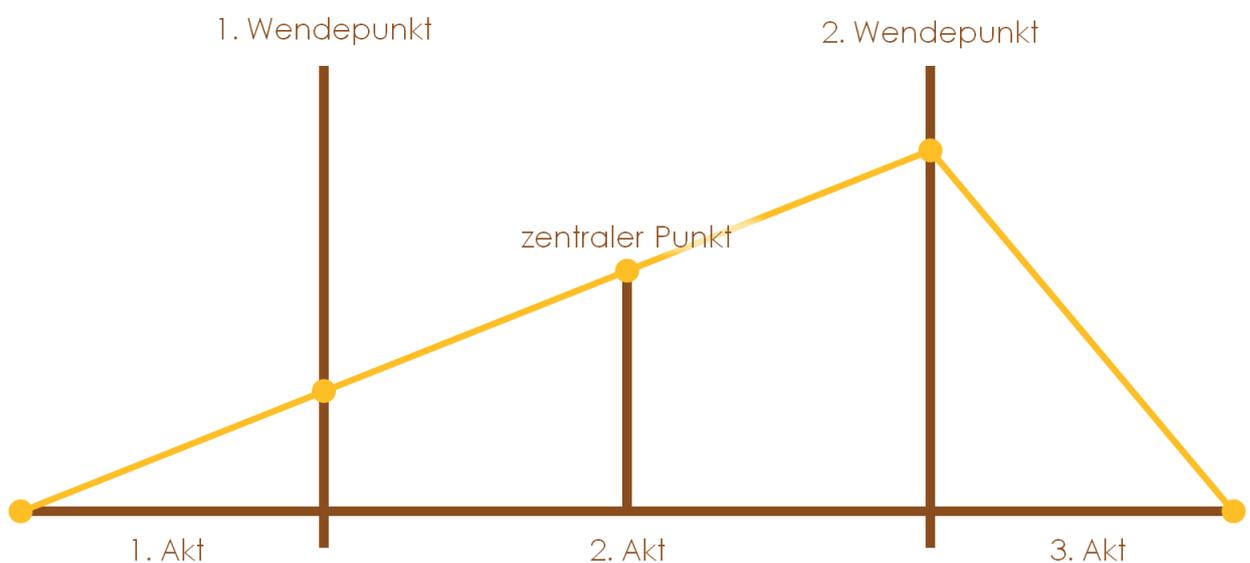
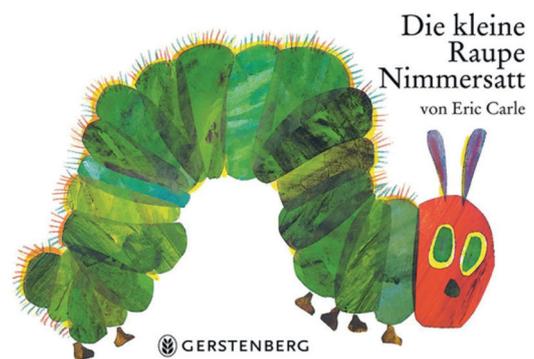


Abb. 9: Drei-Akt-Struktur

## 2.6 Wie gestaltet man ein Kinderbuch?

Illustrationen haben den Zweck, das Geschriebene bildlich darzustellen. Dadurch erhalten die Lesenden einen umfassenden Einblick in die erschaffene Welt.

Illustrationen helfen den Kindern, neue Wörter im Text selbst zu erschließen und die Situationen besser zu verstehen (Brookshire, 2002). Vor allem, wenn Kinder mit fremden Situationen konfrontiert werden, wie etwa wenn der Protagonist schon arbeitet und ins Büro fährt, brauchen die Kinder die bildliche Komponente zum Verständnis.

### Farben

Bei Illustrationen sind auch die Farben ein wichtiges Mittel, um Stimmung und Emotionen zu lenken. Warme Farben wie Rot, Gelb und Orange wirken aktivierend, vermitteln Freude und Energie, während kühle Farben wie Blau und Grün beruhigend und entspannend sind (Welsch, 2018).

Die Farbgebung sollte die Stimmung der Geschichte unterstützen und gezielt eingesetzt werden, um Emotionen zu verstärken.

Klare Kontraste helfen zudem, wichtige Elemente hervorzuheben und die Lesbarkeit zu verbessern (Dammers, 2022).

Eine harmonische, nicht überladene Farbgestaltung ist entscheidend, um Überforderung zu vermeiden und die Aufmerksamkeit zu lenken (Welsch, 2018).

Eine Umfrage über die Wahrnehmung von Kindern bezogen auf Kinderbücher hat gezeigt, dass besonders helle und realistische Zeichnungen gut ankommen. Je ausgeschmückter und abstrakter die Zeichnung, desto länger brauchen die Kinder, um sie zu verarbeiten (Brookshire, 2002).

### Bild und Text

Es wurde herausgefunden, dass Kinder Informationen am besten aufnehmen und behalten, wenn Illustrationen im Zusammenhang mit Text auftreten. Kinderbücher ohne jeglichen Text bleiben Kindern am kürzesten im Gedächtnis (Brookshire, 2002).

Bild und Text sind zwei unterschiedliche Mittel zur Kommunikation (Sevi, 2012), welche kombiniert mitreißende Geschichten erzählen können.

Die Bilder können das Erzählte wieder spiegeln, oder die beiden Elemente erzählen die Geschichte abwechselnd weiter (Baldeaus, 2021).

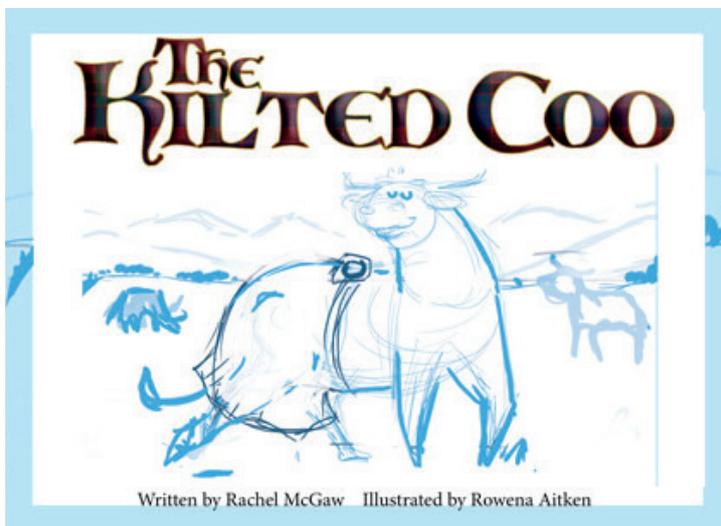
Im Bild können Details noch einmal verdeutlicht werden - eine hochgezogene Augenbraue oder ein trauriger Blick, welcher im Text nicht eindeutig hervorgehoben war. Durch das Zusammenfügen beider Quellen bildet sich eine umfassendere Version des Erzählten.

Im Folgenden ist dargestellt, wie Text und Bild miteinander arrangiert werden können.

## Option 1

Text ist auf der Illustration, aber dort, wo er nicht stört, z.B. über oder unter dem Aufmerksamkeitspunkt der Illustration. Dort sind keine Details eingezeichnet.

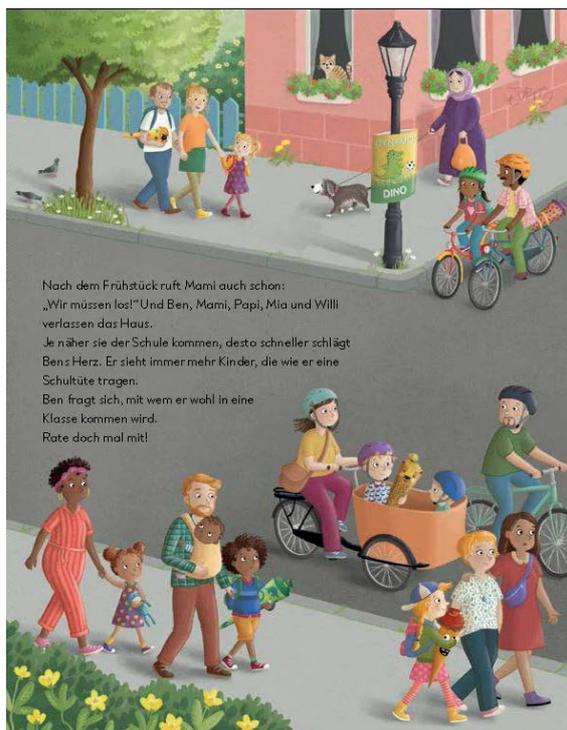
Abb. 10: The Kilted Coo frühe Skizze



## Option 2

Text ist mitten im Bild auf der Illustration, aber so, das er nicht stört. Hier z.B. auf der leeren Straße.

Abb. 11: Hallo Schule, hier kommt Ben!



### Option 3

Aktiv Weißräume zwischen Text und Illustration erschaffen.

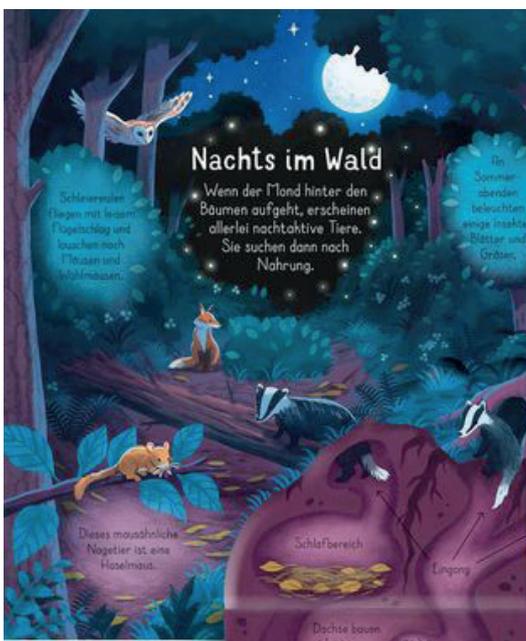
Abb. 12: Hallo Schule, hier kommt Ben!



### Option 4

Es werden Boxen für den Text erstellt, welche direkt auf der Illustration liegen.

Abb. 13: Aufklappen und Entdecken: Der Wald



## Formen

Formen beeinflussen, wie wir das Dargestellte wahrnehmen (Walt Disney, 2020).

Kreise wirken:

*sanft*  
*harmlos*

Sie sind gut, um Charaktere freundlich und nahbar wirken zu lassen. Oft genutzt für Protagonisten und Freunde.



Abb. 14 Walt-Disney Oma (Kreis)

Quadrate wirken:

*solide*  
*verlässlich*

Diese Form ist sinnvoll, um Charaktere stark und standfest wirken zu lassen. Oft genutzt für Verbündete oder Charaktere mit Entscheidungsgewalt (z.B. Eltern).



Abb. 15 Walt-Disney Mann (Quadrat)

Dreiecke wirken:

*scharf*  
*gefährlich*

Dreiecke werden oft genutzt, um Gefahren darzustellen.

Basierend darauf, werden Antagonisten oft mit Dreiecken dargestellt, da sie für den Protagonisten eine Gefahr darstellen.

Es ist allerdings auch möglich, die Zuschauer mit Hilfe von Formen in die Irre zu führen. So kann man den Antagonisten durch runde Formen freundlich wirken lassen, obwohl er es gar nicht ist (Walt Disney, 2020).



Abb. 16 Walt-Disney Lehrerin (Dreieck)

## 3. Zielgruppenanalyse

### 3.1 Zielgruppe

Das Kinderbuch soll primär als Vorlese-, oder Mitlesebuch eingesetzt werden. Dadurch entstehen drei zentrale Zielgruppen: Eltern, Kinder und Pädagogen, die jeweils unterschiedliche Bedürfnisse und Erwartungen mitbringen. Die Inhalte und Gestaltung des Buches müssen daher vielseitig konzipiert sein, um allen Zielgruppen gerecht zu werden.

Das Consumer Panels Services GfK MediaScope im Auftrag des Börsenvereins hat herausgefunden, dass im Zeitraum von Juli 2023 bis Juni 2024 11,1 Millionen Kinder-, und Jugendbücher verkauft wurden. Dabei waren 65% der Kaufenden weiblich, und 35% männlich. Das zeigt, dass ein stärkerer Fokus auf die weibliche Zielgruppe sinnvoll ist.

#### Eltern

Eltern sind in der Regel die primären Entscheider beim Kauf von Kinderbüchern. Ihre Kinder sind ihnen das Wichtigste. Sie suchen daher nach pädagogisch wertvollen Inhalten, die die emotionale, soziale und kognitive Entwicklung ihrer Kinder fördern. Sie werden vor allem von freundlichen und lehrreichen Büchern angesprochen. Besonders gut sind Geschichten, die Elternteil und Kind erlauben, auf eine gemeinsame Reise zu gehen - was deren Bindung zu einander stärkt und die Diskussion über spezifische Themen anregt (Albers, 2015).

Daraus lässt sich schließen, dass das Buch kinderfreundlich und liebevoll gemacht wirken sollte, allerdings das zentrale Thema und deren Relevanz für die Entwicklung direkt erschlossen werden kann.

#### Kinder

Kinder im Alter ab 5 Jahren sind die eigentlichen Lesenden und somit die sekundäre Zielgruppe. Sie werden von bunten Zeichnungen und Charakteren, in denen sie sich selbst wiederfinden können, angesprochen.

Für diese Zielgruppe sollte das Buch also direkt erkennen lassen, dass eine spannende Geschichte erzählt wird, die die Kinder selbst erleben wollen.

#### Pädagogen

Pädagogen bilden die tertiäre Zielgruppe, da sie das Buch im Rahmen ihres Berufs verwenden möchten. Hier ist die höchste Priorität die pädagogische Relevanz, da sie den Kindern etwas beibringen möchten. Besonders gut sind mitreißende Geschichten, welche auch in einer größeren Gruppe vorgetragen werden können. Dennoch eignen sich auch Geschichten, in denen die Charaktere oder Handlungen etwas aus der Norm fallen, um bestimmte Untergruppen der Kindergarten- oder Vorschulgruppe anzusprechen, oder auf einzelne Kinder im Zweiergespräch einzugehen. Solche Bücher könnten auch an Eltern weitergeleitet werden, wenn es im Rahmen des Berufes nicht umsetzbar ist.

### 3.2 Personas

Die folgenden Personas stellen die drei Zielgruppen dar: Eltern, Kinder und Pädagogen.



Abb. 17 Persona 1

**Mia Müller**  
Die fürsorgliche  
Mutter

**Alter**  
45 Jahre

**Familie**  
Verheiratet, zwei Kinder  
(Jana, 5 Jahre und  
Jonas, 3 Jahre)

**Beruf**  
Arzthelferin

### **Hobbys**

Joggen, Zeit mit der Familie verbringen

### **Charaktereigenschaften**

Geduldig, engagiert, organisiert

### **Motivation**

Mia möchte Jana bestmöglich in ihrer Entwicklung unterstützen. Sie liebt es, gemeinsam mit ihr Bücher zu lesen, die nicht nur spannend sind, sondern auch pädagogisch wertvoll. Mia achtet darauf, dass ihre Kinder emotional gestärkt und selbstbewusst aufwachsen.

### **Herausforderungen**

Mia hat wenig Zeit und ist oft unsicher, welches Buch wirklich geeignet ist. Sie wünscht sich klare Empfehlungen und kindgerechte Inhalte.

### **Fazit**

Das Buch sollte erkennbar pädagogisch wertvoll sein und das Selbstbewusstsein der Lesenden stärken. Das Buch darf nicht zu lang sein, sondern sollte den Inhalt effizient vermitteln.

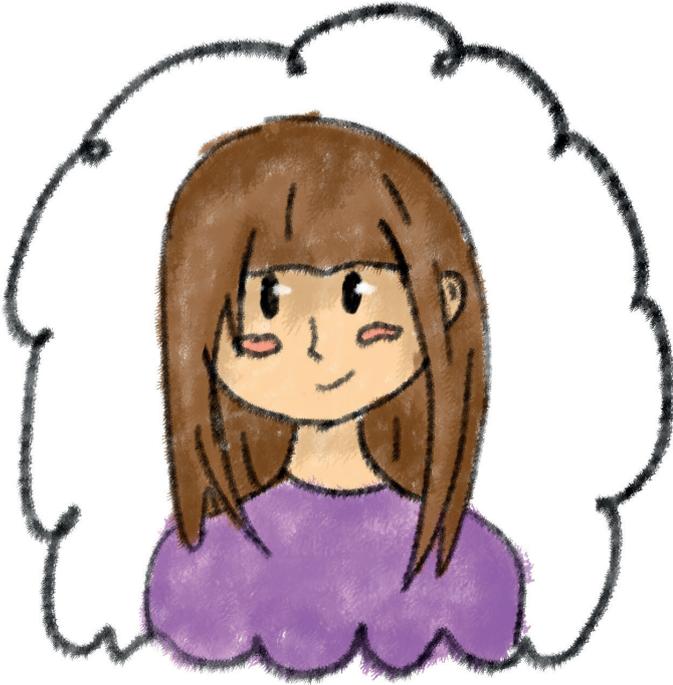


Abb. 18 Persona 2

Laurie Strunk  
Das verspielte  
Kindergartenkind

Alter  
5 Jahre

Familie  
Liebt ihre  
Eltern

Berufswunsch  
Tierpflegerin

### Hobbys

Malen, Drachen steigen lassen, Rollenspiele spielen

### Lieblingsbücher

Geschichten über Abenteuer, Tiere und Kinder, die Neues entdecken

### Charaktereigenschaften

Kreativ, neugierig, leicht ablenkbar

### Motivation

Laurie möchte gerne dazugehören und mit anderen Kindern spielen. Sie liebt Geschichten, in denen sie sich wiedererkennen oder Neues lernen kann, und identifiziert sich stark mit den Hauptfiguren. Besonders faszinierend findet sie Bücher, die fantasievolle Elemente enthalten.

### Herausforderungen

Laurie hat eine kurze Aufmerksamkeitsspanne und wird schnell ungeduldig, wenn eine Geschichte zu lang oder kompliziert ist. Sie bevorzugt Bücher mit bunten Illustrationen.

### Fazit

Das Buch sollte eine spannende, aber nicht zu lange, Geschichte mit fantastischen Elementen durch bunte und liebevolle Illustrationen vermitteln.



Abb. 19 Persona 3

**Johan Lehmann**  
Der erfahrene  
Erzieher

**Alter**  
35 Jahre

**Familie**  
Verlobt

**Beruf**  
Erzieher im  
Kindergarten

### **Hobbys**

Fahrrad fahren, lesen, ehrenamtlich aushelfen

### **Liebblingsaktivität im KiGa**

Zusammen singen, vorlesen

### **Charaktereigenschaften**

Einfühlsam, kreativ, humorvoll

### **Motivation**

Johan möchte Kinder auf ihrem Weg zur Selbstständigkeit begleiten. Er achtet darauf, dass die Geschichten und Materialien, die er verwendet, pädagogisch wertvoll und altersgerecht sind. Er bevorzugt Bücher, die Themen wie Freundschaft, Mut und Vielfalt behandeln, und liebt es, Geschichten durch Rollenspiele oder Bastelprojekte zu ergänzen.

### **Herausforderungen**

Johan muss Inhalte auswählen, die sowohl unterschiedliche Entwicklungsstufen berücksichtigen als auch für eine Gruppe von Kindern mit unterschiedlichen Interessen spannend sind.

### **Fazit**

Das Buch sollte sich zum Vorlesen eignen und den Lesern etwas beibringen. Spannung sollte dabei die Aufmerksamkeit der Zuhörenden halten.

## 4 Konzeption und Umsetzung

### 4.1 Ideenfindung

Mir war von Anfang an bewusst, dass ich Magie in meine Geschichte integrieren möchte. Kinder haben noch das magische Denken (Piaget, 1936), womit sie fantastische Elemente in die Realität integrieren können. Daher möchte auch ich unsere reale Welt mit der Fantasie vermischen.

Das Thema der Identitätsentwicklung beschäftigt mich, da sich Menschen noch in jedem Alter fragen: Wie bin ich, was macht mich aus? Da habe ich mich gefragt, wie kann man frühstmöglich ansetzen, und die Kindern in diesem Entwicklungsschritt unterstützen?

Die Facetten der Persönlichkeit sollen einen Körper bekommen - nämlich Drachen. Dadurch können die Kinder sich Persönlichkeit als greifbares Element in der Welt vorstellen. Dadurch soll die Auseinandersetzung und Verarbeitung mit dem Thema positiv vorangetrieben werden.

Mir war auch früh klar, dass ich keine Protagonisten möchte, bei denen alles schon rund läuft - so eine Geschichte liest auch niemand. Stattdessen haben die Protagonisten Probleme in ihrer Welt, die sie lösen möchten. Sie sollen auf eine innere Reise gehen, Neues lernen und sich selbst dabei kennenlernen.

Durch das alltägliche Setting im Kindergarten und Zuhause können die Lesenden sich direkt in das Geschehen hineinversetzen. Sie können es abgleichen mit ähnlichen Situationen aus ihrem Leben, und aus der Geschichte Rückschlüsse auf ihr eigenes Leben ziehen.

Die Idee, personalisierte Wesen für die Charaktere zu haben, kam mir eigentlich direkt. Ich habe mich gefragt, „was habe ich mir als Kind immer gewünscht?“ - natürlich einen magischen Begleiter.

#### Inspiration

Der Drache „Mushu“ aus dem Animationsfilm „Mulan“ (1998) stellt einen chinesischen Drachen dar und ist ein unterstützender Begleiter der Protagonistin.

Abb. 20: Mushu aus Mulan



## Die ersten Story Ideen

Die Geschichte wurde in mehreren Schritten entwickelt. Die Idee wurde niedergeschrieben, dabei verändert und ausgebaut. Die feste Idee wurde in Abschnitte unterteilt & auf die Struktur angewendet. Im Verlauf wurde die Struktur allerdings angepasst.

### Erster Entwurf

der hauptcharakter ist luca und ist ein waschbär, seine besten freunde sind ein kater(männlich) namens Leo und ein huhn(weiblich) namens lilly. meine idee: mit dem 5. geburtstag erhält jeder seinen ersten drachen! leo und lilly sind bereits vor kurzem 5 geworden. leo hat einen fußball drachen bekommen und lilly einen balett drachen. jetzt ist es endlich soweit und luca wird auch 5: aber - kein drache kommt zu ihm! denn er weiß gar nicht, was ihn aus macht. er versucht mit den anderen fußball zu spielen und balett zu tanzen, aber das ist nichts für ihn. nachdem er erfolglos probiert die hobbies der anderen für sich zu gewinnen, fragt er sich selbst, was er denn gerne machen würde. als er mit seiner mama unterwegs ist, sieht er dann jemanden flöte spielen. das findet er so cool, dass er es unbedingt ausprobieren möchte, also geht seine mama mit ihm zu einer flötenstunde - und er liebt es! direkt am tag danach kommt eine besondere lieferung: sein flötendrache. glücklich zeigt er es seinen freunden und sie spielen zusammen mit ihren drachen.

### Erste Anwendung auf Struktur (einige Versionen später)

- |  |                 |
|--|-----------------|
| 1 Luca spielt gerne mit Drachen, weshalb sie sich einen eigenen Drachen wünscht, weiß aber nicht, wie sie ihn bekommt. | 1. Akt          |
| 2 Deshalb spielt sie im Kindergarten mit den anderen Fußball, da diese alle schon Drachen haben.                       |                 |
| 3 Sie versagt und muss sich nach neuen Strategien umschauen.   | Wendepunkt      |
| 4 Ben wird eingeführt. Neue Person = Neue Option. Zusätzlich erinnert Ben sie an sich selbst.                          | 2. Akt          |
| 5 <b>Deshalb geht sie auf Ben zu.</b>  | Zentraler Punkt |
| 6 Dadurch öffnet Ben sich ihr und zeigt ihr ihr Hobby.   |                 |
| 7 Dadurch freunden die beiden sich an und praktizieren Musik.  | Wendepunkt      |
| 8 Deshalb entdeckt Luca ihr Hobby, das Tanzen, für sich.   | 3. Akt          |
| 9 Dadurch wird ihr Drache angelockt.   |                 |

## 4.2 Entwicklung der Storyline

„Wo ist Lucas Drache?“ entspricht der klassischen Drei-Akt-Struktur, welche in vielen bekannten Werken, wie etwa dem König der Löwen, verwendet wird (Jeff Nathasons Screenplay, 2019).

### Akt 1

Die Geschichte beginnt im ersten Akt. In der Exposition erfährt man, in welcher Welt man sich befindet, wem man in der Geschichte folgt und vor welchem Konflikt diese Person steht: Luca steht vor einer Herausforderung. Sie möchte dazu gehören und ihren eigenen Drachen finden, wird von den anderen Kindern aber nicht akzeptiert und weiß auch nicht, wie sie ihren Drachen heraufbeschwören kann.

Sie sucht dann nach einer Problemlösestrategie und ahmt die anderen Kinder nach, indem sie mit ihnen Fußball spielen will.

*Das klappt allerdings nicht* und es geht ihr schlechter als am Anfang.

Dies markiert den Wendepunkt, welcher in den zweiten Akt überleitet.

### Akt 2

In diesem verändern sich die Umstände, indem ein neuer Charakter eingeführt wird - Ben. Luca hat den Eindruck, dass Ben anders ist als die anderen, da er scheinbar auch noch keinen Drachen hat - genau wie Luca. Doch dann geht er mit den anderen Fußball spielen, und Luca zweifelt wieder daran. Bis sie sieht, dass er genau wie sie kein Fußball spielen kann bzw. möchte - und Lucas anfängliche Sympathie kehrt zurück.



Abb. 21 Exposition



Abb. 22 Wendepunkt



Abb. 23 Zweiter Akt



Abb. 24 Zentraler Punkt

Da er in einer ähnlichen Situation ist wie sie, entwickelt sie Empathie und gesellt sich zu ihm. Sie muntern sich gegenseitig auf.

Dann öffnet Ben sich ihr, indem er ihr sein einzigartiges Hobby, das Flötespielen, zeigt.

Dabei stellt sich auch heraus, dass Ben doch einen Drachen halt - der ist allerdings anders, als die Drachen, die Luca bisher im Kindergarten kennengelernt hat. Er unterstützt Ben in seinem einzigartigen Hobby und bezieht Luca mit in die Aktivität ein, was ihr ein Gefühl des Dazugehörens gibt.

In diesem Rahmen fühlt Luca sich sicher genug, **Neues auszuprobieren, nämlich das Tanzen.**

Dies markiert den zentralen Punkt.

Dieses Hobby erfüllt sie, wie bisher kein anderes, und sie ist nicht mehr eingeschränkt durch das Urteil der anderen oder ihre Selbstzweifel.

Dennoch scheint Lucass Drache erstmal nicht aufzutauchen - *bis er es doch tut!*

Dieser Wendepunkt leitet in den dritten Akt über.



Abb. 25 Kurz vor dem Wendepunkt

Akt 3

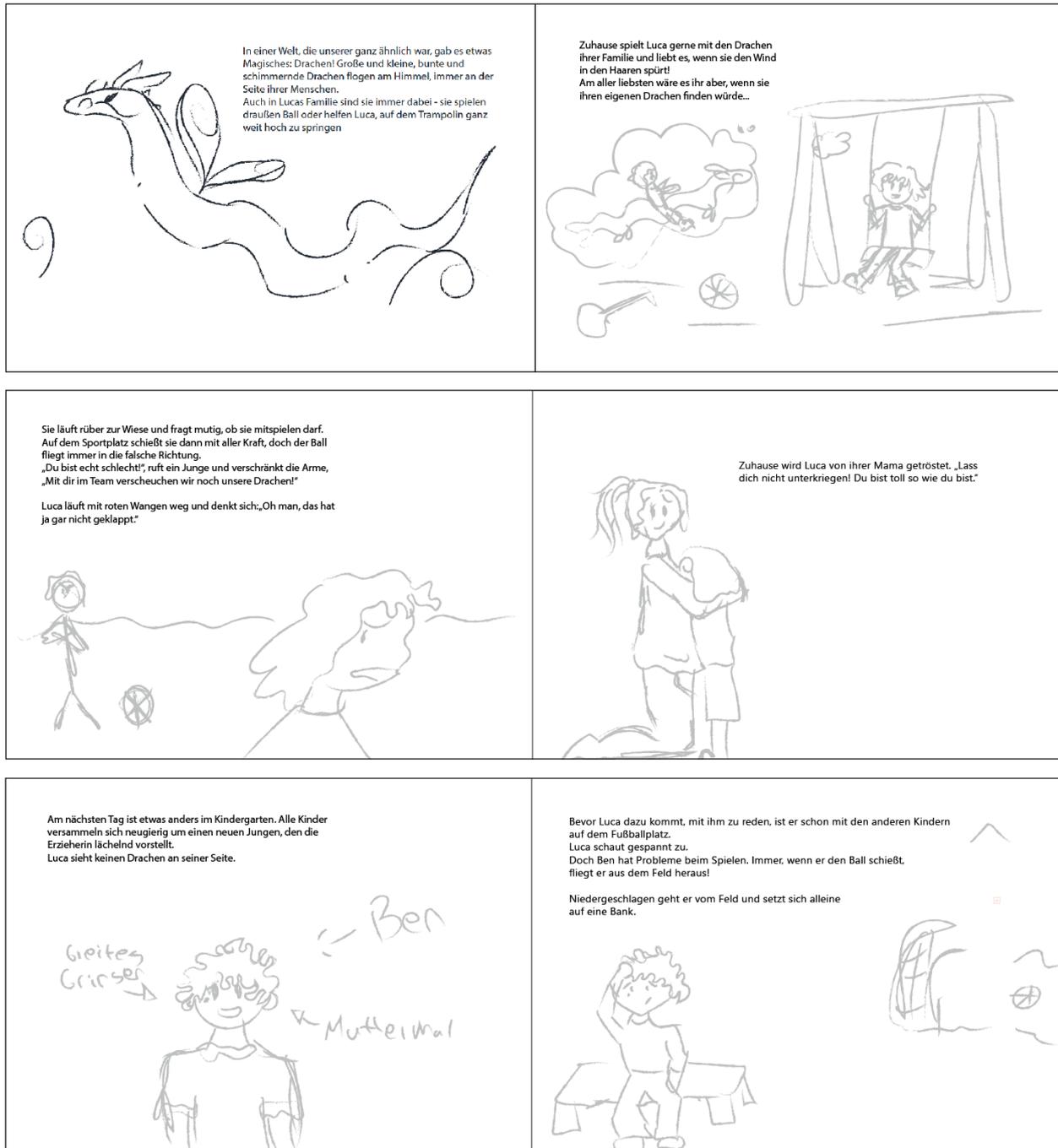
Lucas Drache erscheint, da sie sich selbst erlaubt hat, urteilsfrei auszuprobieren und zu entdecken, was ihr Spaß macht. Es zeigt, dass sie nicht mögen muss, was alle anderen mögen (z.B. Fußball), um sich auszuleben und Freunde finden zu können.



Abb. 26 Dritter Akt

Um die Geschichte so umsetzen zu können wurde ein Storyboard erstellt, in welchem die Kapitel auf die Seiten aufgeteilt und mit Illustrationen ausgeschmückt wurden (Abb. 27). Dieses Storyboard wurde für das Endergebnis weiterentwickelt.

Abb. 27: Auszüge aus dem Storyboard



Layout

Der Satzspiegel ist möglichst weit außen und wird als Orientierung verwendet, um Bild und Text möglichst viel Platz zum Entfalten zu bieten. Ein simples Raster (8x8) hilft beim Sortieren (Abb. 28). Der Weißraum ermöglicht die visuelle Aufteilung der Seite, sodass Kinder nicht überfordert sind.

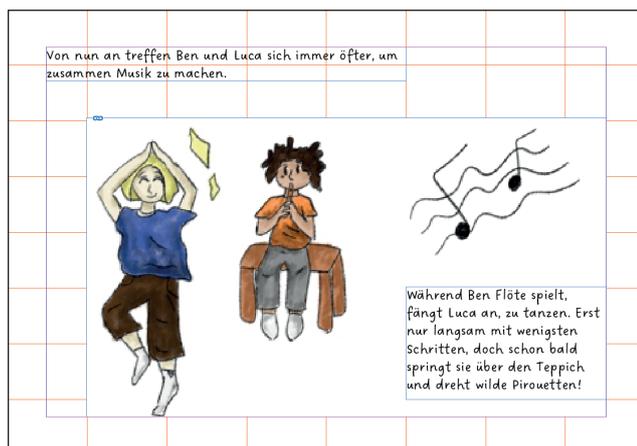


Abb. 28 Layout

### 4.3 Format

Da das Buch zum Vorlesen und Bilder-schauen gedacht ist, sollte das Format angemessen groß sein. Ein größeres Buch hat auch den Vorteil, dass die Lesenden sich leichter in das Buch hinein-versetzen können und erlaubt den Illus-trationen, richtig zu wirken. Ist es jedoch zu groß, wird das Buch unhandlich. Es wurde sich für das Format 179mm x 253mm entschieden, was ungefähr einer Zwischengröße von A5 und A4 entspricht.

Bücher außerhalb den Standard DIN Formaten sind vorteilhaft, um eine ge-wisse Aufmerksamkeit auf sich zu zie-hen, da sie aus der Norm ausbrechen.

Auch die Schriftart ist größer als in einem regulären Buch (18 Pt), da Kinder, die noch nicht lesen können oder gerade erst damit anfangen, große Schrift einfa-cher entziffern können (Bardola, 2015).

Der Text ist im Flattersatz angeordnet, welcher Kindern das Lesen vereinfacht. Zudem sollte auf Silbentrennungen am Zeilenende verzichtet werden, da es den Lesefluss unterbricht und die Wörter schwieriger zu lesen macht. Stattdessen ist das vollständige Wort in die nächste Zeile zu setzen (Bardola, 2015).

### Abb. 29 Cover



Luca träumt davon, ihren eigenen Drachen zu finden – einen Begleiter, der perfekt zu ihr passt. Doch das ist gar nicht so einfach! Mit Mut und einem neuen Freund begibt sie sich auf eine Reise, die ihr zeigt, wie wichtig es ist, an sich selbst zu glauben.

Ein inspirierendes Kinderbuch, das Mut macht, die eigene Einzigartigkeit zu entdecken.

## Wo ist Lucas Drache?

### 4.4 Cover

Der große, bunte Coverdruck (Abb. 28) zieht das Interesse der potenziellen Kunden auf sich - denn obwohl man Bücher nicht nach ihrem Cover beurteilen sollte, spielt ansprechendes Design trotzdem eine wichtige Rolle (Dammers, 2022). Es führt einen direkt in die fantastische Welt im Buch ein und stellt auch schon die Protagonistin vor.

Auf dem Cover ist zu sehen, wie Luca über einen Zaun balanciert, während sie von einem Drachen beobachtet wird. Dass Luca in eine Richtung läuft stellt dar, dass sie auf einer Reise ist - nämlich den Drachen, und damit auch sich selbst zu finden. Sie balanciert, da sie sich dabei vorstellt, zu fliegen, wie der Drache es oben in den Wolken tut. Es könnte auch so interpretiert werden, dass sie vorsichtig und langsam voranschreitet, um den richtigen Weg zu finden.

Dass ein Drache sie bereits beobachtet lässt darauf schließen, dass Luca auf ihrer Reise eigentlich nie alleine war, sondern immer von außen beobachtet und unterstützt wird. So hat sie die Freiheit, sich auszuprobieren, ist dabei aber nie komplett auf sich allein gestellt. Der Drache auf dem Cover ist außerdem wichtig, um den Inhalt des Buches dar-zustellen: Es gibt nämlich Fabelwesen.

#### 4.4.1 Titel

Der Titel erklärt zusammenfassend, worum es in dem Buch geht. Durch das „Wo ist“ wird gezeigt, dass Luca auf der Suche nach etwas ist. „Lucas Drache“ impliziert, dass das Wesen eine persönliche Bindung zu Luca hat oder haben wird und von besonderer Wichtigkeit ist. Es wird allerdings noch die Frage offen gelassen, welchen Zweck dieser Drache erfüllt. Dadurch wird der potenzielle Kunde dazu verleitet, das Buch in die Hand zu nehmen und den Klappentext zu lesen, um mehr zu erfahren.

#### 4.5 Typographie

Die Schriftart für junge Leser sollte am besten serifenlos, einfach und gut lesbar sein. Ein vergrößerter Abstand zwischen den Zeilen und Wörtern vereinfacht das Lesen weiter (Dammers, 2022).

Es wurde sich für die verspielte Schrift „Dreaming Outloud Sans“, entschieden, da sie einfach zu lesen ist, aber dennoch eine gewisse Leichtigkeit mit sich bringt (Genova, 2014).

Kinder werden von solchen Schriften eher angesprochen, da sie eine Ähnlichkeit zu ihrer eigenen Schrift darin finden können und eine warme, familiäre Atmosphäre erschaffen wird.

Je ansprechender Layout und Text im Buch sind, desto mehr wird die Lesemotivation gefördert und die Kinder behalten länger ihr Interesse aufrecht (Böck, 2008).

#### 4.6 Stilfindung

Während ich am Anfang einen noch fantastischeren Ansatz wählen wollte, hat sich während der Recherche gezeigt, dass realistische Zeichnungen Vorteile für das Verständnis haben (Strouse, 2018). Alltagsnahe Situationen sind für Kinder greifbarer und so kommt die Personifizierung der Identitätsschichten als Drachen besser zur Geltung.

Kinder können sich besser in kritzeligen und imperfekten Zeichnungen wiedererkennen, da sie ähnlich sind zu den Zeichnungen, die sie selber malen können. Dadurch können sie sich die Bedeutung des Bildes gut erschließen (Balakrishnan, 2012).

Der Stil hat eine sympathische Ausstrahlung und wirkt lebensecht, da er gut nachvollziehbar ist, jedoch die Imperfektionen des realen Lebens widerspiegelt.

Es wurden ausgewählte Kinderbücher verglichen und die favorisiert (Abb. 30-31), die den Fokus auf die Charaktere und deren Ausdruck legen und außerdem viel Weißraum lassen. Dadurch ist es leichter, sich auf das zu konzentrieren, was die Illustration vermitteln will, und verliert sich nicht in Details der umliegenden Welt.



Abb. 30 Nicolette



Abb. 31 Melanie Gürtler

Am wichtigsten für dieses Buch ist, dass Emotionen und Aktionen gut rübergebracht werden, was durch eine starke Mimik und Gestik der gezeichneten Charaktere dargestellt werden soll. Dabei sollen diese auch nicht zu extrem sein, wie es etwa bei Comics der Fall wäre, da dies wieder eine Entfernung zur Realität darstellen würde.

#### 4.7 Welt

Ganz am Anfang sahen die Protagonisten aus wie Tiere (Abb. 32). Beim Zeichnen und Überlegen hat sich jedoch herausgestellt, dass menschliche Charaktere (Abb. 33) einfacher zu verstehen sind (Strouse, 2018).

Die Welt ist damit wie unsere Erde - mit dem Unterschied, dass es Drachen gibt. Die Drachen verkörpern die Facetten der Identität und sollen den Kindern helfen, das Konzept der Identität besser verstehen zu können.

Dadurch dass die Drachen das einzige fantastische Element sind, können sie leicht in die reale Welt übertragen werden, was den Kindern die Anwendung des Gelernten vereinfacht (Strouse, 2018).

Die Situationen in der Geschichte - Im Garten, in der KiTa, bei Mama - sind alltägliche Situationen, in die sich die Kinder gut reinversetzen können. Dadurch wird eine besonders hohe Identifizierung mit den Charakteren erreicht.

Die Welt selbst steht eher im Hintergrund, damit der Fokus auf den Gefühle und Empfindungen der Charaktere liegt.

#### 4.8 Charaktere

Die Protagonistin des Buches ist Luca. Ben ist ein wichtiger Nebencharakter, welcher Luca unterstützt.

Abb. 32: frühe Skizzen

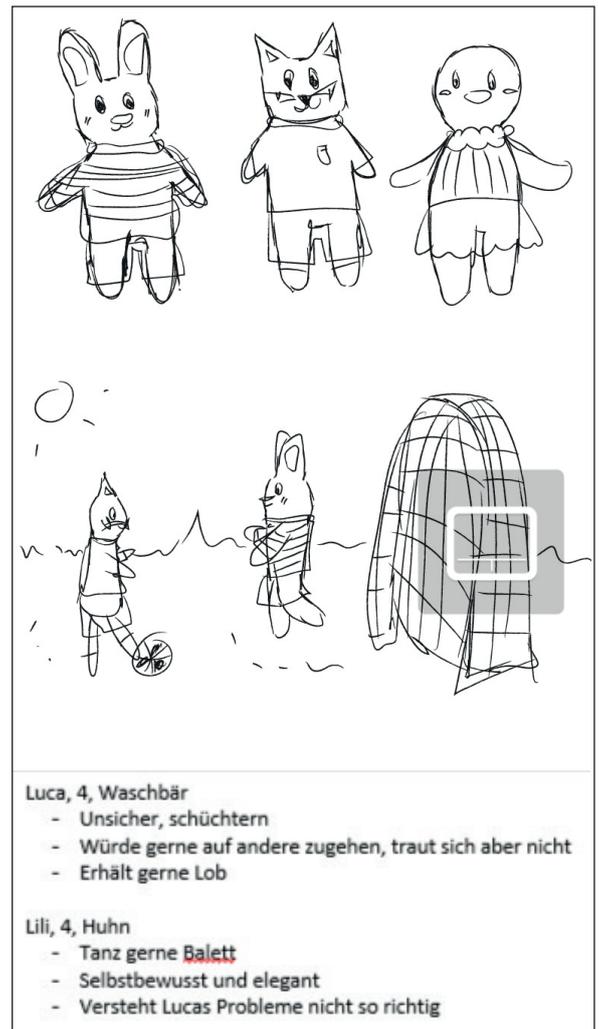
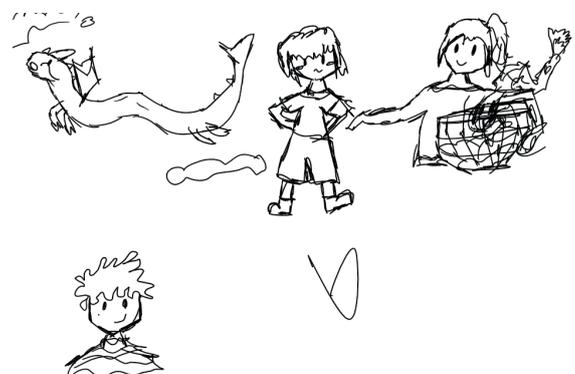


Abb. 33: Charakter Skizzen



# Luca

Alter: 5

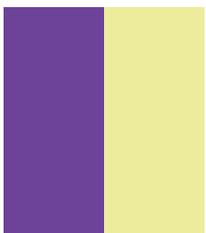
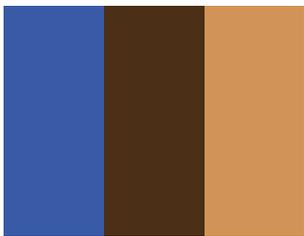
Hobbies: Neues ausprobieren! Sie sucht noch, was sie richtig gerne macht...  
Vielleicht ja tanzen?

Berufswunsch: Unsicher

Luca sprüht vor Neugier, auch wenn sie tief in ihrem Inneren eigentlich schüchtern ist. Doch genau das treibt sie an: Sie will ihre Ängste überwinden, um ihre Träume zu verwirklichen.

Am meisten wünscht sie sich, Teil einer Gemeinschaft zu sein und glückliche Momente mit Freunden zu erleben.

Besonders die Drachen haben es ihr angetan! Sie bewundert ihre Grazie und Freundlichkeit und hofft, von ihnen lernen zu können.



## Design

T-Shirt und Jeans: alltagsnahe, realistische Kleidung. Entfernung von dem Stereotypen des „Mädchen im pinken Kleid“.

Blau: Steht für Lucas unsichere, ängstliche Seite. Sie fühlt sich wie eine Außenseiterin.

Gleichzeitig ist blau die Farbe des Himmels, durch welchen sie so gerne fliegen möchte.

Braun: Steht für ihre Freundlichkeit und Zugänglichkeit. Die Farbe braun steht oft eher im Hintergrund (Welsch, 2018), was hier ihre Schüchternheit darstellt. Sie traut sich noch nicht richtig, gesehen zu werden und dazu zu gehören.

Orange: Freude, Wärme, Kreativität. Macht einen eher kleineren Teil ihres Outfits aus (Schuhe und Spange), da sie diese zwar in sich hat, allerdings noch lernen muss, auszuleben.

Lucas Drache ist überwiegend orange - was Lucas lebendige Seite darstellen soll. Ihr Drache ermutigt sie, diesen Teil von sich weiter auszubauen und unter-

eckige Formen:  
Vertrauen

Nase ist eine Flöte

abgerundete Formen:  
Freundlichkeit, Zugänglichkeit

## Ben

Alter: 6

Hobbies: Flöte spielen, lesen

Berufswunsch: Orchestermusiker

Ben ist ein offener Geist, der seine Musik und die Freiheit, sich auszudrücken, über alles liebt.

Obwohl er sich nach Zugehörigkeit sehnt, hat er bisher noch niemanden getroffen, der seine Leidenschaft für seine Hobbys teilt.

Mutig wagt er sich an neue Erfahrungen, ohne dabei seine eigenen Werte aus den Augen zu verlieren. Seinen Drachen schätzt er über alles.

Abb. 34 Luca und Ben



## Design

Shirt und Jeans: alltagsnahe, realistische Kleidung.

Orange: Energie, Freude, Wärme und Kreativität. Ben strahlt damit eine Leichtigkeit aus und lässt diese auf Luca überschwappen.

Braun: Freundlich und bodenständig (Welsch, 2018), er fühlt sich schon relativ sicher mit dem, was er ist.

Grau: Neutrale Basis - steht dafür, dass Ben noch nach etwas sucht, mit dem er diesen Teil von sich füllen kann - womöglich die neue Freundschaft zu Luca?

Weiß: Ruhe, Ehrlichkeit und Leichtigkeit (Welsch, 2018)

Schweif sind Noten,  
Körper lang und dünn  
wie eine Flöte



Blau und Orange (T-Shirts) sind Komplementärfarben - es ist, als würden die beiden sich gegenseitig anziehen und ergänzen.

Bens Drache ist lila. Er stellt Bens ruhigere Seite dar und entspannt mit seiner Ausstrahlung. Er ist die einzige kühle Farbe ins Bens Farbpalette, was seine Vielschichtigkeit darstellt.

Lila (Drache) und gelb (Lucacs blonde Haare) sind Komplementärfarben, und soll deren gemeinsame Verbindung unterstreichen.

abgerundet und beweglich:  
passend zu Lucas Tanzen

große runde Ohren:  
hört zu, nimmt alles wahr,  
zugänglich



Zackenmuster:  
Energie, Aktivität,  
beschützt Luca

Abb. 35 Lucas Drache

Luca ist so gestaltet, dass Kinder mit folgenden Merkmalen sich gut mit ihr identifizieren können:

- schüchtern
- „anders“ als die anderen
- neugierig
- lebensfroh
- mutig
- verträumt
- unsicher

Während Luca all diese Merkmale selbst aufweist, ist sie allerdings mutig genug, über ihren Schatten zu springen und ihren Zielen zu folgen. Das soll die angesprochenen Kinder dazu motivieren, dasselbe zu tun.

Ben ist dabei als Unterstützer gedacht. Obwohl auch er noch seine Unsicherheiten hat, wirkt er relativ gelassen, da er auf sich selbst vertraut und Luca mit seinem Frohsinn anstecken möchte.

Die Drachen haben keine eigenen Namen, da sie als Teil der Persönlichkeit des Menschen gesehen werden sollen.

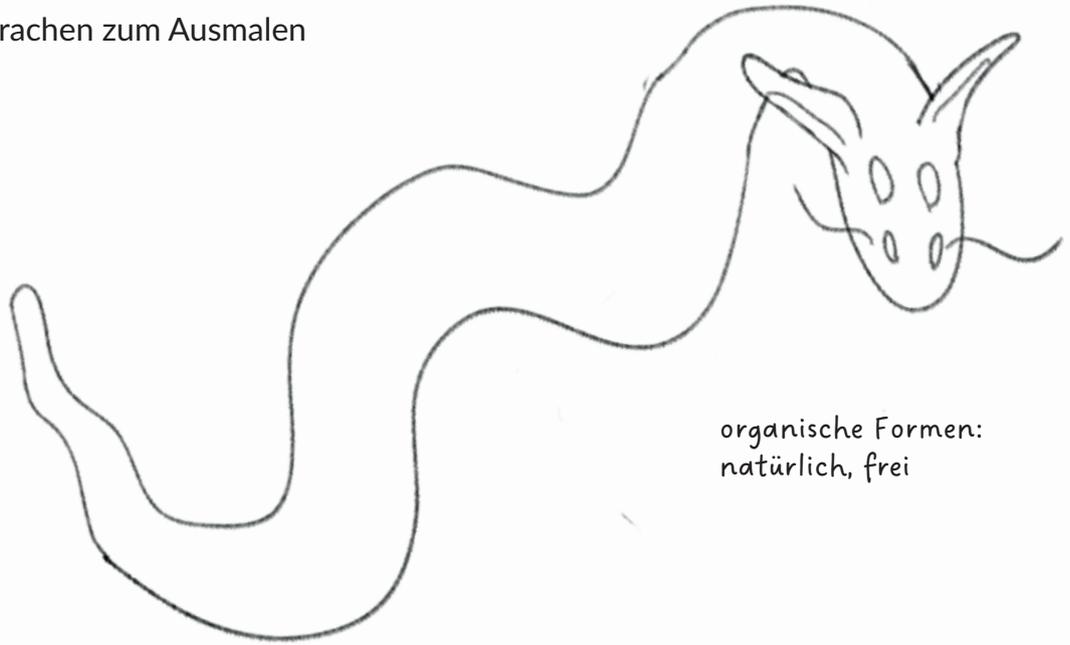
#### 4.9 Mitmachen

Ziel des Buches ist es, dass die Lesenden sich mit den Charakteren identifizieren können und sich entweder verstanden fühlen oder Lucas Gefühle verstehen können. Es soll das Gefühl vermittelt werden, dass jeder gut ist, wie er ist, und man seinen wahren Interessen folgen sollte. Dabei darf man sich von gemeinen Kindern nicht unterkriegen lassen - und sollte immer wieder mutig auf neue Kinder zugehen! Da draußen gibt es viele Freunde zu finden.

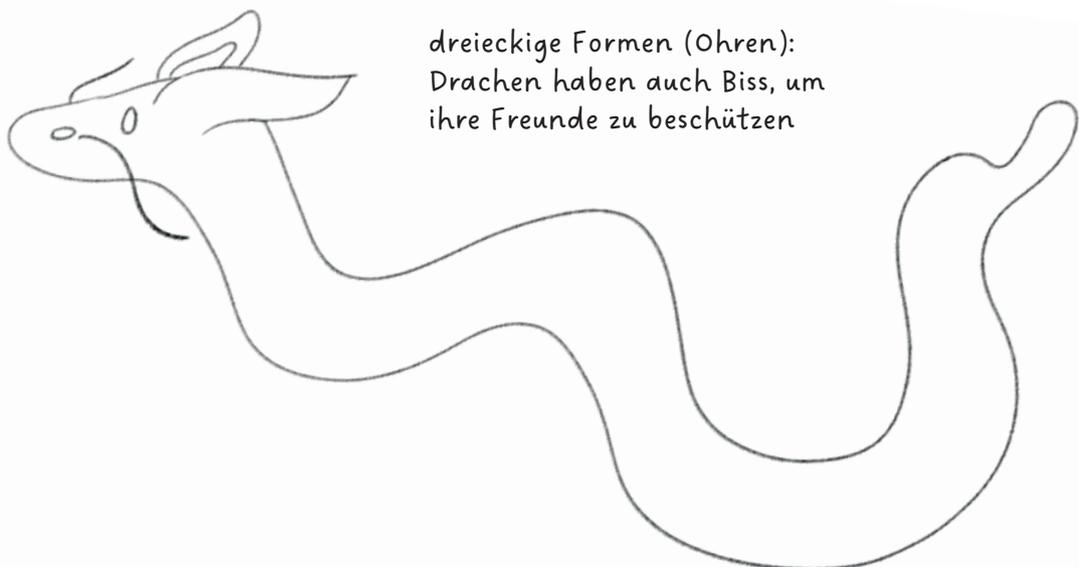
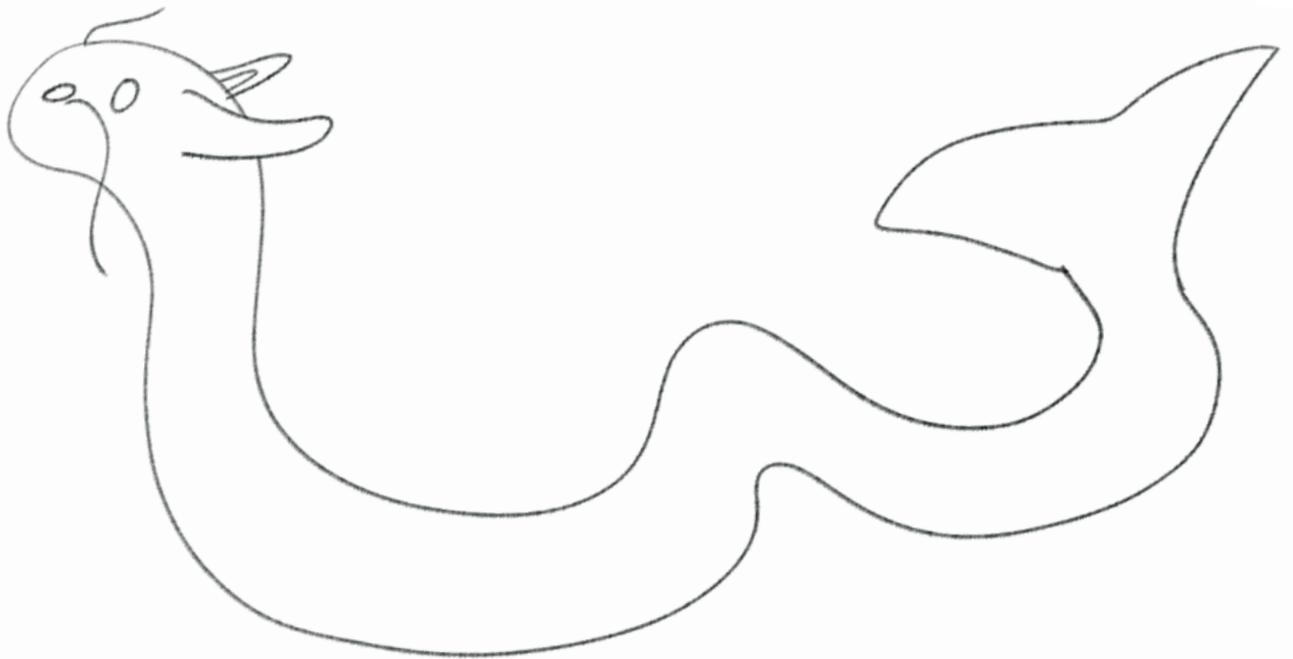
Um sich näher mit seiner eigenen Identität auseinanderzusetzen, gibt es die Möglichkeit, seinen eigenen Drachen zu gestalten (Abb. 24). Die Kinder und Erwachsenen dürfen hier ihrer Fantasie freien Lauf lassen! Sie können sich selbst als Drache malen, oder ihr Hobby, oder ihren besten Freund.

Damit soll angeregt werden, tiefergehend nachzudenken - darüber, was man gern hat, was einem Spaß macht oder man schön findet.

Abb. 36 Drachen zum Ausmalen



organische Formen:  
natürlich, frei



dreieckige Formen (Ohren):  
Drachen haben auch Biss, um  
ihre Freunde zu beschützen

#### 4.10 Drucken

Wie alle anderen designtechnischen Entscheidungen bis hierhin, hat auch der Druck eine enorme Wirkung darauf, wie das Buch wahrgenommen wird (Dammers, 2022).

Feste Deckel schützen die Seiten effektiv und wirken wertvoll (Dammers, 2022). Softcover hingegen sind leichter und handlicher, weshalb diese Bücher einfacher zu transportieren sind.

Eine Klebebindung ist günstig, birgt aber die Gefahr, dass die Seiten sich lösen. Seiten in einer Klebebindung lassen sich meist schwieriger öffnen, was die Bildwahrnehmung beeinträchtigen kann (Dammers, 2022).

Die Fadenbindung hingegen ist aufwendiger und teurer - dafür sind aber alle Seiten sorgfältig verarbeitet und können vollständig aufgeschlagen werden.

Für dieses Buch habe ich mich für ein bedrucktes Hardcover (Oberflächenveredelung: Glanz) mit Fadenbindung entschieden. Der Glanz wirkt hochwertig und zieht die Aufmerksamkeit auf das Cover.

Durch die Verarbeitung ist das Buch stabil und kann gut auf dem Schoß aufgeklappt werden, sodass Elternteil und Kind reinschauen können. Beim Umgang mit Kindern geht auch schnell mal etwas kaputt - doch Hardcover und Fadenheftung schützen die inneren Seiten.

Das Papier besteht aus 120g/m<sup>2</sup> weißem, nachhaltigem Papier. Dadurch sind die Seiten solide und scheinen nicht durch.

#### 4.11 Endprodukt



Abb. 37 Titelblatt



Abb. 38 Klappentext



Abb. 39 Umblättern



Abb. 40 Buchseite



Abb. 41 Lesen

## 5. Fazit

Das Ziel dieser Bachelorarbeit waren die Konzeption und der Druck eines Kinderbuchs, das die Identitätsentwicklung von Kindern ab 5 Jahren unterstützen soll. Dieses Ziel konnte erfolgreich umgesetzt werden.

Im Verlauf der Arbeit wurde deutlich, dass die Gestaltung eines Kinderbuchs ein umfangreicher Prozess ist, der intensive Recherche und eine präzise Abstimmung von Illustration, Text und didaktischem Konzept erfordert.

Ein zentrales Ergebnis der Arbeit ist die Erkenntnis, dass die Kombination aus Bild und Sprache sorgfältig durchdacht sein muss, um sowohl ansprechend als auch pädagogisch wertvoll zu sein.

Die Illustrationen spielen eine essenzielle Rolle, da sie die Geschichte nicht nur visuell unterstützen, sondern auch emotional erlebbar machen. Für eine junge Zielgruppe sind die Bilder ein wichtiger Bestandteil, um das Verständnis zu gewährleisten.

Gleichzeitig muss die Geschichte spannend und nachvollziehbar geschrieben sein. In Länge und Komplexität muss sie jedoch dabei Rücksicht auf die Aufmerksamkeitsspanne und Fähigkeiten von Fünfjährigen nehmen.

All dies umzusetzen benötigt sorgfältige Planung und Präzision.

Besonders freut mich, dass mit diesem Projekt ein neues Kinderbuch entstanden ist, das Kindern auf ihrem Weg zur Identitätsentwicklung helfen kann und gleichzeitig dazu beiträgt, das Medium Bilderbuch lebendig zu halten.

## Nutzen

Das Kinderbuch kann sowohl Zuhause als auch in pädagogischen Einrichtungen wie Kindergärten genutzt werden, um die Identitätsentwicklung zu fördern.

Die ergänzenden Illustrationen mit den Drachenfiguren zum Ausmalen bieten eine Möglichkeit, die Thematik spielerisch zu vertiefen und mit den Kindern ins Gespräch zu kommen.

Diese interaktive Komponente soll die Förderung durch das Buch verstärken.

## Ausblick

Die geschaffene Welt rund um die Protagonistin Lucas bietet die Möglichkeit für weitere Geschichten, in denen sie sich neuen Herausforderungen stellt und weiterentwickelt.

Allerdings sind derzeit keine weiteren Projekte in dieser Richtung geplant.

## 6. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Eigene Illustration, erstellt in Photoshop

Abbildung 2: <https://images.unsplash.com/photo-1565843248736-8c41e6db117b?q=80&w=2070&auto=format&fit=crop&ixlib=rb-4.0.3&ixid=M3wxMjA3fDB8MHxwaG90by1wYWdlf-Hx8fGVufDB8fHx8fA%3D%3D> (Jonathan Borba, 2019)

Abbildung 3 - 4: Eigene Illustration, erstellt in Photoshop

Abbildung 5: <https://www.thalia.de/shop/home/artikeldetails/A1053791537>

Abbildung 6: [https://www.thalia.de/shop/home/artikeldetails/A1050485934?ProviD=15322706&gad\\_source=1&gclid=CjwKCAiAzPy8BhBoEiwAbnM9OyRwal6x-HD-wOh-CA0Zn6hqfBaqVs5DfEtjKf3ec-bL1SYlJzaOuphoCy-8QAvD\\_BwE](https://www.thalia.de/shop/home/artikeldetails/A1050485934?ProviD=15322706&gad_source=1&gclid=CjwKCAiAzPy8BhBoEiwAbnM9OyRwal6x-HD-wOh-CA0Zn6hqfBaqVs5DfEtjKf3ec-bL1SYlJzaOuphoCy-8QAvD_BwE)

Abbildung 7: <https://www.thalia.de/shop/home/artikeldetails/A1060452293>

Abbildung 8: <https://www.thalia.de/shop/home/artikeldetails/A1001012375>

Abbildung 9: <https://die-schreibtechnikerin.de/tipps/schreibtipps/plot-entwickeln-drei-akt-struktur/>

Abbildung 10: <https://design.tutsplus.com/tutorials/how-to-create-a-page-layout-for-a-childrens-book-in-indesign-cc--cms-33880>

Abbildung 11 - 12: [https://www.raeuberfuchs.de/cdn/shop/files/978-3-328-30216-2\\_Hallo-Schule\\_-hier-kommt-Ben\\_-\\_Ein-Mitmach-Bilderbuch-zum-Schulanfang\\_Ein-interaktives-Bilderbuch-zum-Schulanfang-ab-5-J\\_1757\\_4.jpeg?v=1701091281&width=1445](https://www.raeuberfuchs.de/cdn/shop/files/978-3-328-30216-2_Hallo-Schule_-hier-kommt-Ben_-_Ein-Mitmach-Bilderbuch-zum-Schulanfang_Ein-interaktives-Bilderbuch-zum-Schulanfang-ab-5-J_1757_4.jpeg?v=1701091281&width=1445)

Abbildung 13: <https://www.thalia.de/shop/home/artikeldetails/A1060483782>

Abbildung 14 - 16: [https://www.waltdisney.org/sites/default/files/2020-04/T%26T\\_ShapeLang\\_v9.pdf](https://www.waltdisney.org/sites/default/files/2020-04/T%26T_ShapeLang_v9.pdf)

Abbildung 17-19: Eigene Illustration, erstellt in Photoshop

Abbildung 20: Disney Plus - Mulan (1998)

Abbildung 21 - 27: Eigene Illustration, erstellt in Photoshop

Abbildung 28: Eigenes Design, erstellt in InDesign

Abbildung 29: Eigene Illustration, erstellt in Photoshop

Abbildung 30: [https://de.pinterest.com/pin/22025485657670084/sent/?invite\\_code=6cf1281fd96f40f5912b20dd559e6647&sender=781796953972302464&sfo=1](https://de.pinterest.com/pin/22025485657670084/sent/?invite_code=6cf1281fd96f40f5912b20dd559e6647&sender=781796953972302464&sfo=1)

Abbildung 31: [https://de.pinterest.com/pin/602286150145959164/sent/?invite\\_code=0ad292e2f0414b999eed6da79f20cebe&sender=781796953972302464&sfo=1](https://de.pinterest.com/pin/602286150145959164/sent/?invite_code=0ad292e2f0414b999eed6da79f20cebe&sender=781796953972302464&sfo=1)

Abbildung 32 - 36: Eigene Illustration, erstellt in Photoshop

Abbildung 37 - 41: Eigene Fotografien

## 7. Literaturverzeichnis

Albers, T.: Das Bilderbuch-Buch (Beltz Verlag, Weinheim Basel) (2015)

Balakrishnan, R.; Drexler, H.; Billmann-MaheChä, E.: Rekonstruktion der kommunikativen Bedeutung von Kinderzeichnungen: Typen kindlicher Bildproduktion (Journal für Psychologie) (2002)

Baldaeus, A. & Ruberg, T. & Rothweiler, M. & Nickel, S.: Sprachbildung mit Bilderbüchern. (1. Aufl.) Waxmann (2021)

Bardola, N.; Hauck, S.; Jandrljic, M.; Rak, A.; Schäfer, C.; Schweikart, R.: Leseglück: wie lernt mein Kind lesen? (Arena Verlag GmbH, Würzburg) (2015)

Brookshire, J., Scharff, L. & Moses, L. : The influence of illustrations on children's book preferences and comprehension ( Reading Psychology, Vol 23(4), 323 -339) (2002)

Böck, M.: Schulische Leseförderung im Anschluss an PISA 2000/2003: Förderung der Lesemotivation (Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur) (2008)

Chen, R.: Early Childhood Identity (Peter Lang Publishing, Inc., New York) (2009)

Dammann-Thedens, K.; Michalak, M.: Bildnarrationen im Fremdsprachenunterricht – Annäherungen an das Bildverstehen (Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht Didaktik und Methodik im Bereich Deutsch als Fremdsprache) (2012)

Dammers, B.; Krichel, A.; Staiger, M. : Das Bilderbuch: Theoretische Grundlagen und analytische Zugänge (J.B. Metzler; 1. Aufl.) (2022)

Field, S: Screenplay: The Foundations of Screenwriting (Random House Publishing Group; Revised ed. edition) (2005)

Guardo, C. J. (University of Denver); Bohan, J. B. (University of Rochester): Development of a Sense of Self-Identity in Children (Source: Child Development , Dec., pp. 1909-1921, Published by: Wiley on behalf of the Society for Research in Child Development) (1971, Vol. 42, No. 6 Dec., 1971)

Krappmann, L.; Oswald, Hans: Schulisches Lernen in Interaktionen mit Gleichaltrigen (Zeitschrift für Pädagogik 31 3, S. 321-337 (1985)

Krappmann, L.: Soziologische Dimensionen der Identität (J.G. Gotta'sche Buchhandlung) (1969)

Kohlberg, L.: Die Psychologie der Moralentwicklung (Suhrkamp Verlag; 1st edition) (1996)

Mead, G. H.: Mind, Self, Society (University of Chicago Press; First Edition, Enlarged ed (12 May 2015) (Original: 1934)

Nentwig-Gesemann, I.; Walther, B.; Bakels, E.; Munk, L.: Achtung, Kinderperspektiven! (Bertelsmann Stiftung, Gütersloh) (2021)

Oswald, H.; Uhlendorff, Harald: Wege zum Selbst: Herausforderungen für Kinder und Jugendliche (De Gruyter Oldenbourg; Reprint 2016 edition) (Original: 2002)

Piaget, J.: Das Erwachen der Intelligenz beim Kinde (Delachaux et Niestlé S.A., Neuchâtel, Schweiz) (1959) (Original veröffentlicht: 1936)

Piaget, J.: The Child's Conception of the World (Printed in Great Britain by Redwood Press Limited, Trowbridge & London) (1971) (Original: 1929)

Seuling, B.: How to Write a Children's Book and Get It Published, Third Edition (John Wiley & Sons Inc.) (2004)

Strouse, G. A.; Nyhout, Angela; Ganea, Patricia A.: The Role of Book Features in Young Children's Transfer of Information from Picture Books to Real-World Contexts (Front. Psychol.) (2002)

Vernal Schmidt, J. M.; Wozniesinska, Agata: Diversität in Kinderbüchern (Hildesheim Universität, Zentrum für Bildungsintegration) (2019)

Welsch, N.t; Liebmann, C.: Farben: Natur, Technik, Kunst (2018)

## 7.1 Sonstige Quellen

Lauer, T.: Wie schreibe ich ein Kinderbuch? (Podcast: Schreib doch, was du willst) (Folge 19) (Folge 20: Erfolgreiches Kinderbuch schreiben und illustrieren: Interview mit Kinderbuchautor Anatol Schulz) (2023)

### Webquellen

Sevi, A: Bilderbuch (<https://www.kinderundjugendmedien.de/begriffe-und-termini/281-bilderbuch>) (2012) (letzter Zugriff 08.02.2025, 13:59 Uhr)

Walt Disney: Tips & Techniques Shape Language (The Walt Disney Family Museum, Walt Disney.org) ([https://www.waltdisney.org/sites/default/files/2020-04/T%26T\\_ShapeLang\\_v9.pdf](https://www.waltdisney.org/sites/default/files/2020-04/T%26T_ShapeLang_v9.pdf))

Website von Elena Genova (Erstellerin vom Font „Dreaming Outloud“: <https://mycreativeland.com/family/dreaming-outloud/>) (letzter Zugriff 09.02. 18.51 Uhr)

### Statistiken

<https://mpfs.de/studie/kim-studie-2022/>

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1285441/umfrage/umsatzanteil-von-kinderbuechern-im-deutschen-buchhandel/>

<https://www.boersenblatt.net/news/mehr-maenner-kaufen-kinderbuecher-344605>

## 8. Selbstständigkeitserklärung

Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe  
Fachbereich Medienproduktion



### Selbstständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit mit dem Titel:

Konzeption und Umsetzung eines Kinderbuches  
zur Unterstützung der Identitätsentwicklung  
bei Kindern ab fünf Jahren

Selbstständig, ohne unerlaubte fremde Hilfe verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt habe. Die Stellen der Arbeit, die dem Wortlaut oder dem Sinn nach anderen Werken (dazu zählen auch Internetquellen) entnommen sind, wurden unter Angabe der Quelle kenntlich gemacht.

Bielefeld, 10.02.2025

Ort, Datum

Unterschrift